

**Z270 Rendzina und Braunerde Rendzina aus lössreicher Fließerde auf Hangschutt und Karbonatgestein des Oberjuras**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	z-R11	
<b>Flächenanteil</b>	80–90 %	
<b>Nutzung</b>	Wald	
<b>Relief</b>	stark geneigte bis sehr steile Hänge	
<b>Bodentyp</b>	Rendzina und Braune Rendzina, sehr flach und flach entwickelt	
<b>Ausgangsmaterial</b>	lössreiche Fließerde (Decklage) auf Hangschutt und Karbonatgestein des Oberjuras	
<b>Bodenartenprofil</b>	Ut3–Lu,Gr0–3	1,5–3 dm
	Ut3–Lu,Gr–fX4–6	3–>10 dm
	^k	
<b>Karbonatführung</b>	ab Bodenoberfläche	
<b>Gründigkeit</b>	sehr flach bis mittel tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
<b>Waldhumusform</b>	typischer und moderartiger Mull	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	humusfrei
<b>Bodenreaktion</b>	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	schwach alkalisch bis neutral
<b>Bodenschätzung</b>	keine Angabe	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

vereinzelt Pararendzina aus Löss; in Mulden kalkhaltiges Kolluvium; örtlich Felsbildungen mit Rendzina-Syrosem und Felshumusboden

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	sehr gering bis gering (50–220 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	sehr gering bis gering (30–90 mm)
<b>Luftkapazität</b>	hoch
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	hoch
<b>Sorptionskapazität</b>	sehr gering bis gering (30–90 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	mittel bis hoch	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	gering bis mittel (1.5)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: mittel (2.0)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 1.50	Wald: 1.83

**Verbreitung und Besonderheiten**

mehrere Vorkommen entlang des Engebachtals und am "Isteiner Klotz nördlich von Efringen-Kirchen"